

## DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 16. März 1984

Papstbotschaft zur Fastenzeit. — Weihe der Erzdiözese an die Gottesmutter. — Hausgebet in der Fastenzeit 1984. — Kollekte für das Heilige Land und Opferstock für das Heilige Grab. — Pastoraltagung. — Pastorale Arbeitstagung: Die nichtkirchlichen religiösen Gruppen in unseren Gemeinden. — Warnung. — Ernennung eines Domkapitulars. — Ernennung eines Ehren-domkapitulars. — Versetzungen. — Zurruesetzungen. — Im Herrn sind verschieden. — Sonderdruck Fastenhirtenbrief 1984.

Nr. 40

**Papstbotschaft zur Fastenzeit**

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!

Wie oft haben wir schon den erregenden Text aus dem 25. Kapitel des Matthäusevangeliums gehört und verstanden: „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt . . . , wird er sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid . . . ; denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben!“

Ja, der Erlöser der Welt macht sich den Hunger aller seiner Brüder zu eigen. Er leidet mit denen, die ihren Leib nicht ernähren können: alle jene Völker, die Opfer von Dürre oder schlechten wirtschaftlichen Bedingungen sind, alle jene Familien, die von fehlender oder zu geringer Arbeitsmöglichkeit betroffen sind. Und doch kann und muß unsere Erde alle ihre Bewohner ernähren, von den Kindern im zarten Alter bis zu den alten Menschen, die Menschen aller Berufe und Stände.

Christus leidet aber in gleicher Weise mit all denen, die zu Recht nach Gerechtigkeit und Achtung vor ihrer Menschenwürde hungern, mit denen, die ihrer Grundrechte beraubt sind, mit denen, die in ihrer elenden Lage im Stich gelassen oder, schlimmer noch, ausgebeutet werden.

Christus leidet mit denen, die nach einem umfassenden und gerechten Frieden hungern, wo dieser zerstört und von so vielen Konflikten und von einer an Wahnsinn grenzenden Überbewaffnung bedroht ist. Dürfen wir denn vergessen, daß es unsere Aufgabe ist, die Welt zu gestalten, und nicht, sie zu zerstören?

Mit einem Wort, Christus leidet mit allen Opfern einer materiellen, moralischen und geistigen Verelendung.

„Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; . . . ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; . . . ich war krank, und ihr habt mich besucht;

ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt. 25, 35. 36). An jeden einzelnen von uns werden diese Worte am Jüngsten Tage gerichtet werden. Aber schon jetzt sind sie uns Appell und Gericht.

Von unserem Überfluß oder sogar vom Notwendigen etwas abzugeben, ist kein spontaner Zug unserer Natur. Das ist genau der Grund, warum unsere Augen in brüderlicher Gesinnung immer wieder auf Person und Leben unserer Mitmenschen gelenkt werden müssen und wir in uns selbst diesen Hunger und Durst nach Teilen, nach Gerechtigkeit und Frieden wecken müssen, damit wir wirklich zum Handeln kommen und uns daran beteiligen, den hartgeprüften Menschen und Völkern zu helfen.

Liebe Brüder und Schwestern! In dieser Fastenzeit im Jubiläumsjahr der Erlösung bitte ich euch: Laßt euch bekehren, versöhnt euch ehrlicher mit Gott und euren Mitmenschen! Ein solcher Bußgeist, eine solche Bereitschaft zum Teilen und zur freiwilligen Beschränkung wird sich dann in konkreten Gesten ausdrücken, zu denen euch eure Ortskirchen sicherlich einladen werden.

„Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.“ Diese Aufforderung des heiligen Paulus an die Korinther ist durchaus noch aktuell (2 Kor. 9, 7). Ich wünsche euch, daß ihr tiefe Freude verspüren mögt, wann immer ihr eure Nahrung teilt, dem Fremden Gastfreundschaft bietet, zur Unterstützung der Armen beiträgt, den Arbeitslosen Arbeit verschafft, eure Verantwortung in Staat und Beruf ehrlich und mutig ausübt, den Frieden lebt im Kreis eurer Familie wie in allen euren menschlichen Bindungen. Das alles ist konkrete Liebe zu Gott, zu der wir uns bekehren müssen. Eine Liebe, die sich nicht trennen läßt vom oft so dringenden Dienst an unserem Nächsten. Machen wir es möglich, daß Christus am Jüngsten Tag mit Recht zu uns sprechen kann: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“

PAPST JOHANNES PAUL II.

Nr. 41

Ord. 9. 3. 84

### Weihe der Erzdiözese an die Gottesmutter

Am Hochfest der Verkündigung des Herrn wird Papst Johannes Paul II. die Welt erneut der Gottesmutter weihen. In einem Mitte Februar veröffentlichten Brief wendet er sich an alle Bischöfe: „Ich wäre dankbar, wenn Ihr an diesem Tag (24. März 1984, auf den die liturgische Feier des Festes verlegt ist oder auch am 25. März 1984, dem 3. Fastensonntag) zusammen mit mir diesen Weiheakt erneuern wolltet und selbst die Weise bestimmt, die Ihr dafür am angemessensten haltet“.

Unser Erzbischof wird am 24. März 1984 nach dem Festgottesdienst, der um 9.00 Uhr beginnt, im Münster Unserer Lieben Frau in Freiburg, der Kathedrale der Erzdiözese, das Bistum seiner Patronin empfehlen und die Weihe erneuern, die er bei der 300-Jahrfeier der Mariensäule in Konstanz am 7. Mai 1983 vollzogen hat.

Wir bitten die Pfarrer, die Gläubigen auf die Marienweihe des Papstes und unseres Erzbischofs hinzuweisen und auch in den Pfarreien die Anliegen der Kirche und die Nöte der Welt mit dem diesem Amtsblatt beiliegenden Gebet oder mit dem Gebet „GOTTESLOB“ 953 Maria anzubefehlen.

Nr. 42

Ord. 7. 3. 84

### Hausgebet in der Fastenzeit 1984

Auch in der diesjährigen Fastenzeit sind die Familien wiederum eingeladen zum Hausgebet. Es findet am Montag, dem 26. März 1984, statt. Der Zeitpunkt sollte im Dekanat einheitlich festgelegt werden.

Das Hausgebet steht unter dem Leitwort des Heiligen Jahres, das an Ostern 1984 schließt: „Öffnet die Türen Christus, dem Erlöser“.

Bestellungen der Materialien sind zu richten an das Erzb. Seelsorgeamt, Postfach 449, 7800 Freiburg.

Nr. 43

Ord. 13. 2. 84

### Kollekte für das Heilige Land und Opferstock für das Heilige Grab

Am Karfreitag, dem 20. April 1984, ist in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen die Kollekte für das Heilige Land zu halten. Der Ertrag wird über den Deutschen

Verein vom Heiligen Lande zur Erfüllung von seelsorglichen und caritativen Aufgaben in Palästina verwandt.

Wegen der schwierigen Verhältnisse, in denen sich die Menschen im Heiligen Land bei der andauernd angespannten politischen Lage befinden, ist eine besondere Empfehlung dieser Kollekte angebracht. Der Heilige Vater hat selbst verschiedene Male auf die Notwendigkeit der Hilfe für das Heilige Land hingewiesen. Die Seelsorger werden gebeten, auch die Mitgliedschaft im Deutschen Verein vom Heiligen Lande zu empfehlen.

Das Generalsekretariat des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, Steinfelder Gasse 17, 5000 Köln 1, versendet an die Pfarreien Plakate für den Aushang und einen Vorschlag für die Ankündigung der Kollekte. Weiteres Werbematerial kann dort angefordert werden.

Am Karsamstag ist ein Opferstock mit der Aufschrift „Für das Heilige Grab in Jerusalem“ aufzustellen. Der Ertrag kommt der Kustodie der Franziskaner im Heiligen Land zugute.

Die Erträge von Kollekte und Opferstock sind sorgfältig getrennt zu führen und an die Erzb. Kollektur Freiburg, Herrenstraße 35, PSK 2379-755 PSA Karlsruhe abzuführen.

Nr. 44

Ord. 12. 3. 84

### Pastoraltagung

„Wie wir in der Kirche miteinander leben können“ — aufeinander hören, miteinander sprechen, voneinander lernen.

Die Tagung will Impulse dafür geben, wie wir in der Kirche miteinander leben können. Wichtige Verhaltensweisen und Kennzeichen eines Miteinander-lebens in der Kirche, wie: aufeinander hören, miteinander sprechen und voneinander lernen, sollen aus biblischer, pastoraltheologischer und pastoralpsychologischer Sicht erarbeitet werden. Die Tagung will eine Hilfe für unseren täglichen Umgang im pastoralen Dienst sein.

Teilnehmer:

Priester, Diakone, Pastoralreferenten/innen, Gemeindefreferenten/innen

Termin:

22. bis 25. Mai 1984

Beginn: 22. 5. 84, 18.00 Uhr

Ende: 25. 5. 84, 13.00 Uhr

**Tagungsort:**

Katholische Akademie, Freiburg

**Referenten:**

Prof. Dr. Paul-Gerhard Müller, Stuttgart

Wunibald Müller, Freiburg

Dr. Joseph Sauer, Freiburg

Prof. Dr. Rolf Zerfaß, Würzburg

**Anmeldung:**

Erzb. Ordinariat, Abtlg. IV,

Herrenstraße 35, 7800 Freiburg

bis: 10. Mai 1984

**Pastorale Arbeitstagung:**

**Die nichtkirchlichen religiösen Gruppen in unseren Gemeinden**

Die Frage nach dem Hintergrund und damit auch nach einer Beurteilung der vielfältigen religiösen Gruppierungen wird immer brennender. Deshalb soll in dieser Tagung einerseits die Information über

- die sogenannten *evangelikal*en Gruppen,
- die *Guru-Bewegung* und vor allem
- die *Bhagwan-Bewegung*

im Vordergrund stehen, andererseits aber auch das Problem des Umgangs mit diesen Gruppen erarbeitet werden.

**Teilnehmer:**

Interessenten aus den Pfarreien, hauptamtliche Mitarbeiter.

**Als Referenten haben**

Frau Ingrid Reimer (Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Stuttgart) und

Martin Blachmann (freier Mitarbeiter der kath. Sozial-eth. Arbeitsstelle Hamm)

zugesagt.

**Tagungsleitung:**

Dipl.-Theol. Albert Lampe, Referat Gemeindepastoral und regionale Seelsorge im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg.

**Tagungsbeitrag:**

(incl. Übernachtung und Verpflegung) DM 40,—.

**Termin:**

vom 3. April 1984, 14.30 Uhr

bis 4. April 1984, 15.00 Uhr (veränderter Termin)

**Tagungsort:**

Diözesanbildungshaus St. Bernhard, 7550 Rastatt,

An der Ludwigsfeste 50, Telefon (07222) 21194.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung zugesandt.

Anmeldung bis 19. März 1984 erbeten an das

Erzbischöfliche Seelsorgeamt

— Referat Gemeindepastoral —

Postfach 449

7800 Freiburg, Telefon (0761) 31116.

**Warnung**

Die Polizeidirektion Balingen teilt mit, daß ein Mann namens ADJEDNIA als Unterstützungsbetrüger im Raum Hechingen und Haigerloch aufgetreten ist. Herr Adjednia legt eine Bescheinigung des Kath. Pfarramtes Beckinghausenstadt vor, die von dem dortigen Pfarrer Müller unterzeichnet ist. Sie bescheinigt Herrn Adjednia Hilfsbedürftigkeit. Nach den Erkenntnissen der Polizeidirektion ist aber davon auszugehen, daß Herr Adjednia in betrügerischer Absicht handelt. Herr Adjednia ist Inder, etwa 25—30 Jahre alt, ca. 165—170 cm groß, normale Figur, schwarzes Haar, dunkler Teint. Er spricht gut deutsch mit leichtem Akzent.

**Ernennung eines Domkapitulars**

Aufgrund des Artikels II Ziffer 6 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden hat der Hochwürdigste Herr Erzbischof mit Urkunde vom 1. März 1984 nach Anhörung des Metropolitankapitels den Hochwürdigen Herrn Ordinariatsrat und Wirklichen Geistlichen Rat Monsignore Dr. theol. Robert *Zollitsch* zum residierenden *Domkapitular* an der Metropolitankirche zu Freiburg i. Br. ernannt.

**Ernennung eines Ehrendomkapitulars**

Aufgrund des Artikels II Ziffer 7 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden hat der Hochwürdigste Herr Erzbischof mit Urkunde vom 1. März 1984 nach Zustimmung des Metropolitankapitels den Hochwürdigen Herrn Geistlichen Rat Fridolin *Dutzi*, Münsterpfarrer in Überlingen a. B., zum nichtresidierenden *Ehrendomkapitular* an der Metropolitankirche zu Freiburg i. Br. ernannt.

**Versetzungen**

1. Feb.: *Hofmann, Roland*, Religionslehrer, als Pfarradministrator nach *Singen-Bohlingen St. Pan-*

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

**Amtsblatt**  
der Erzdiözese Freiburg

Nr. 8 · 16. März 1984

M 13 02 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 0761/2188-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 0761/26494. Bezugspreis jährlich 35,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 8 · 16. März 1984

*kratius*, Dekanat Westl. Hegau, unter Beibehaltung seiner bisherigen Tätigkeit als Religionslehrer;

1. März: *Bruder Ludger Hoffkamp* als Pfarradministrator nach *Ettenheim-Altdorf St. Nikolaus*, Dekanat Lahr, unter Beibehaltung seiner bisherigen Tätigkeit in *Ettenheim St. Bartholomäus*.

### Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat der Bitte des Herrn Diözesancaritasdirektors Prälat Geistlicher Rat *Karl Alexander Schwer*

des Herrn Geistlichen Rat *Dr. Hermann König*, Altenseelsorger des Stadtkapitels Freiburg

um Zurruhesetzung zum 1. 4. 1984 entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht des Herrn Pfarrers *Arthur Weber* auf die Pfarrei *St. Nikolaus Ettenheim-Altdorf* mit Wirkung vom 1. 3. 1984 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

### Im Herrn sind verschieden

20. Febr.: *Dr. Anton Schell*, Pfarrer i. R., † in Mannheim

23. Febr.: *Dr. Gerard Müller*, OStR. i. R., † in Baden-Baden

25. Febr.: *Hermann Legler*, Pfarrer i. R., † in Uhlingen-Birkendorf

26. Febr.: *Hermann Fautz*, Geistl. Rat, Pfarrer i. R., † in Donaueschingen

### Sonderdruck Fastenhirtenbrief 1984

Vom diesjährigen Fastenhirtenbrief „Versöhnung schenkt Frieden“ sind Sonderdrucke erschienen. Sie können bei der Erzbischöflichen Expeditur, Herrenstraße 35, 7800 Freiburg, bestellt werden. Ebenfalls sind noch Restexemplare der letzten Fastenhirtenbriefe vorhanden. Die Abgabe erfolgt kostenlos.